

# Vorbeugende Massnahmen ausschöpfen

**ZÜRICH** ■ Die meisten Ackerkulturen sind geerntet und stehen zur Neubestellung von Kunstwiesen oder Zwischenfutter bereit. In einer Neuanlage ist die Blackenbekämpfung am einfachsten. Doch wie sieht es mit Blacken in Wiesen und Weiden aus? Von Mitte August bis Mitte September ist der beste Zeitpunkt, die Blacken chemisch zu bekämpfen.

## Blacken

### Vorbeugen

Um das Blackenproblem auf dem Betrieb in den Griff zu bekommen, ist es das Wichtigste, die vorbeugenden Möglichkeiten konsequent auszuschöpfen. Die Blacke ist ein Lichtkeimer, und der Sämling ist noch recht konkurrenzschwach. Deshalb sind die wichtigsten Massnahmen, Lücken im Pflanzenbestand zu verhindern, einen dichten Pflanzenbestand mit konkurrenzstarken Futtergräsern zu fördern und die Verbreitung von Blackensamen zu verhindern. Werden diese Massnahmen nicht beachtet, so wird sich auch mithilfe von Herbiziden kein Erfolg einstellen: Nach der Behandlung werden sich schnell wieder neue Blackenpflanzen etablieren.

### Einzelstockbehandlung

Bei weniger als einer Blacke pro Quadratmeter und mehr als 30% guten Futtergräsern empfiehlt es sich, die Blacken auszustechen oder mit Einzelstockbehandlung zu bekämpfen. Für die Einzelstockbehandlung sollen gräserschonende Mittel (z. B. Metsulfuron-methyl, Ally Tabs) und keine Totalherbizide verwendet werden, da sonst die Lücken zu gross werden. Die behandelte Stelle soll von Hand

eingesät werden, um die Lücke wieder zu schliessen.

### Flächenbehandlung

Erst bei mehr als einer Blacke pro Quadratmeter und mehr als 30% guten Futtergräsern soll die Parzelle mit einer Flächenbehandlung saniert werden. Danach empfiehlt es sich, eine Übersaat durchzuführen, um die entstandenen Lücken sofort zu schliessen. Die Temperatur bei der Behandlung sollte 12 Grad nicht unterschreiten und es sollte nicht heisser als 25 Grad sein. Es darf mindestens 6 Stunden nicht regnen und in den ersten zehn Tagen darf es keine Nachfröste haben. Bei starker Verunkrautung mit Blacken empfiehlt es sich, Neuanlagen von Kunstwiesen gegen Blackenkeimlinge zu behandeln. Mischungen mit Luzerne, Inkarnat-, Alexandriner- und Perserkee oder mit Wiesenblumen nicht chemisch behandeln! Nach einer Neubestellung von Kunstwiesen ist es von Vorteil Wurzelteile einzusammeln, da diese sonst wieder ausschlagen und anwachsen.

Nur Sackgassbestände mit zwei und mehr Blacken pro Quadratmeter und einem Anteil von Futtergräsern unter 30% sollten total saniert werden. Zu beachten ist, dass es bei einer Behandlung mit einem Totalherbizid eine Bewilligung der kantonalen Fachstelle für Pflanzenschutz braucht.

*Rafael Gago, Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Futterbaus;*

*Andreas Lüscher, Agroscope Reckenholz-Tänikon*

**[www]** Weitere Informationen finden Sie im neu überarbeiteten AGFF-Merkblatt Nr. 7 «Wiesenblacke und Alpenblacke» unter [www.agff.ch](http://www.agff.ch).



Behandelte Fläche mit den gelb und welk werdenden Blackenstöcken.

(Bild AGFF)